



Dinkelsbühl, 19. Mai 2018

Grußwort beim 68. Heimattag der Siebenbürger Sachsen unter dem Motto „Kultur schafft Heimat und Zukunft“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit dem 21. März bin ich die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene. Das ist ein neues Amt, und ich bin stolz, dass mich unser Ministerpräsident mit dieser Aufgabe betraut hat. Schließlich liegen auch meine Wurzeln nicht nur in Bayern, sondern von einer Seite im Landkreis Mies im Sudetenland. Mit der Schaffung dieses Amtes macht die Staatsregierung deutlich, wie wichtig ihr die Anliegen, Belange und Interessen der Heimatvertriebenen und Aussiedler sind, und dass das ein Auftrag für die Zukunft und nicht für die Vergangenheit ist.

Denn Heimat ist Zukunft. Wer wüsste das besser als die Siebenbürger Sachsen, denen Bayern Heimat geworden ist ohne dass Sie die alte Heimat und Ihre Kultur aufgegeben hätten. Vielmehr haben sie Bayern damit bereichert. Sie und ihre Landsleute haben ganz entscheidend zum wirtschaftlichen Aufbau und Aufschwung des Freistaats beigetragen. Und mit ihrer jahrhundertealten Kultur haben Sie Bayern noch vielfältiger gemacht. Ohne die Siebenbürger Sachsen wäre Bayern weniger reich als es ist.

Die Siebenbürger Sachsen haben in ihrer alten Heimat trotz schwieriger Umstände eine Kultur geschaffen, die in Europa ihresgleichen sucht. Deutsche Stadtgründungen wie Kronstadt, Herrmannstadt und Schäßburg sind ebenso Perlen der Architektur wie die Kirchenburgen Siebenbürgens, die zum herausragenden Kulturerbe der Menschheit zählen. Aber auch in der Musik, der Literatur, der Kunst, in ihren Tänzen und in ihren Gerichten haben die Sachsen Spuren hinterlassen, die Ihre alte, aber auch Ihre neue Heimat Bayern nachhaltig und gut geprägt haben.

Der 68. Heimattag steht heuer unter dem Motto „Kultur schafft Heimat und Zukunft“. Das ist richtig, denn ohne Kultur fehlen die prägenden Eindrücke, die Heimat ausmachen. Und ohne dieses besondere Empfinden, diese Identifikation mit einem bestimmten Flecken Erde, gibt es auch keine Zukunft. Gerade in Bayern haben wir ein besonderes Gespür für die Bedeutung der eigenen Identität. Deshalb verstehen wir auch die, die ihre Heimat verloren haben oder verlassen mussten, besser als viele andere.

Meine Damen und Herren, manche unserer alten Städte, unserer Bräuche und Traditionen mögen Sie an Siebenbürgen erinnern. Das zeigt, wie nah, wir uns sind, dass wir zusammengehören. Ich bin sehr stolz darauf, künftig meinen Beitrag dazu leisten zu dürfen, dass den Menschen das wieder stärker bewusst wird. Ohne die Aussiedler und Vertriebenen, ohne die Siebenbürger Sachsen wäre Bayern nicht das wundervolle Land, das es heute ist. Und daran gilt es zu erinnern, heute und auch in Zukunft!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!